

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich bei postmaliger Anstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., anst. Anstellungsgebühr.

Alle unterhalt eingehende Beaufträge sind keine Gewähr übernommen.

Bersahredner der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 53, 1. Stockwerk

Redaktion und Haupt-Verwaltungsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 304.

Halle a. S., Mittwoch, den 1. Juli

1908.

Gerichtsterien.

Vor einigen Jahren ging eine starke Bewegung gegen die Einrichtung der Ferien durch das Volk. Die Folge war, das zwar nicht das Gesetz geändert wurde, aber der preussische Justizminister

Verbindungs jedoch sind wieder manche Klagen über die Gerichtsferien laut geworden. Daß die Ferien jedem Gläubiger, der gezeugen ist, seine Forderungen gerichtlich einzulagen, läßt sich nicht aufheben.

Unter den Gerichtsferien leidet besonders der Handel. Von ihm gehen normalerweise die Klagen aus, denen man die Berechtigung nicht abschreiten kann.

Deshalb sollte der Gesetzgeber einfach die Vorschrift dahin umändern, daß Handelsklagen, wie jetzt schon die Wechselklagen, kraft ihrer Natur Ferienklagen sind.

Dieser Weg ist von verschiedenen Seiten früher schon empfohlen worden. Er enthält ein Kompromiß, mittels dessen es möglich ist, die Einrichtung der Ferien aufrecht zu erhalten und den Wünschen des Handels entgegenzukommen.

Feuilleton.

Himmelserscheinungen im Juli.

Von Dr. E. Günter.

Die Sonne bewegt sich im Juli in ihrer Bahn langsam absteigend aus den Zwillingen in das Zeichen des Krebses. Die Dauer des Tages nimmt daher nur allmählich ab, so daß am Ende des Monats das Tagesgestirn noch mehr als 15 1/2 Stunden über dem Horizonte weilt.

bleiben müßten. Immerhin ist dies wesentlich eine Angelegenheit des Status, da es sich dann in der Hauptsache um die Reuanstellung einiger Richter handeln müßte. Dies Interesse darf aber nicht den Ausschlag geben, wo ein wichtiges Interesse der reichstündigen Bevölkerung in Frage steht.

Sommerrast.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der preussische Landtag ist am Dienstag geschlossen worden, und Donnerstag oder Freitag verläßt, wie glaubhaft versichert wird, Fürst Billow Berlin. Bald richtet auch das Kaiserreich nordwärts seinen Bug; dann ist die Zeit der großen Sommerruhe endgültig angebrochen.

Der Sommer ist nicht weniger schön als der Winter, und während der Sommerzeit werden die Klagen über die Gerichtsferien laut geworden. Daß die Ferien jedem Gläubiger, der gezeugen ist, seine Forderungen gerichtlich einzulagen, läßt sich nicht aufheben.

Reichsfinanzreform verhandeln wird man mit ihnen wohl erst zu einer späteren Zeit, und dann wird sich auch herausstellen, daß zur Befreiung unserer Wäde es keinen anderen Weg gibt als den wir seit Jahr und Tag hier schon wiesen: nämlich eine veränderte Kombination von indirekten und direkten Steuern.

Fürst Eulenburg vor den Geschworenen.

□ Berlin, 1. Juli 1908.

Ueber die gestrige Verhandlung geht dem „Berliner Tageblatt“ folgende Mitteilung zu:

Der Zeuge Baron Albert v. Rothfild aus Wien traf auf der Treppe zum Schwurgericht die Fürstin Eulenburg, begrüßte sie und blieb nahezu eine halbe Stunde mit ihr im Gespräch. Er verhielt sich seiner Teilnahme und gab der Uebersetzung Ausdruck, daß der Fürst lieber freigesprochen werden würde.

In scharfem Gegensatz zu den negativen Bekundungen des Freizeigers v. Rothfild fanden die Aussagen des Hausmeisters Franz Danbl aus Starnberg. Seine Mitteilungen waren die ersten, die den Fürsten — abgesehen von den schon bekannt gewordenen, aber in der Schwurgerichtsverhandlung noch nicht abgegebenen Aussagen der Zeugen Rielt und Ernst — stark belasteten.

Maximilian Harden

sendet dem „B. T.“ folgende Aufschrift:

„Ihre weithin verbreitete Zeitung teilt heute Aeußerungen mit, die ich in diesen Tagen im Verlauf eines Interviews getan haben soll. Der Herr, der das Gespräch (eine Privatunterhaltung, nicht ein Interview) von mir erbeten hatte,

Herkules, dehnt sich der Ophiuchus aus, der jedoch nur schwächere Sterne enthält. Am Hercules schießt sich westlich die Krone an, ein auffälliges Gebilde, sieben helle Sterne in einem Halbkreis, der sich nach dem Norden hin öffnet.

Die Planeten bieten in diesem Monate wenig Bemerkenswertes. Merkur wird mit freiem Auge nicht zu beobachten sein. Venus bewegt sich rasch auf die Sonne zu. Am Anfang des Monats geht sie um 8 1/2 Uhr abends unter, Anfang August aber schon um 5 1/2 Uhr und ist dann, da die Sonne später untergeht, bereits Morgenstern.

weilt in der Nähe der Sonne und ist daher auch im Fernrohr nicht zu beobachten.

Außer diesen, den großen Planeten, gibt es noch eine sehr große Anzahl kleinerer Trabanten der Sonne, die sogenannten Asteroiden. Schon Kepler bemerkte in den mittleren Entfernungen der älteren Planeten, zwischen Mars und Jupiter eine Lücke. Später fand man eine ganz eigentümliche Gesetzmäßigkeit in den Abständen der bekannten Planeten von der Sonne und die Lücke zwischen Mars und Jupiter legte man die Vermutung nahe, daß zwischen diesen beiden noch ein unbekannter Planet die Sonne umkreife.

Der Name Ceres erhielt. Schon ein Jahr später fand Olbers, der berühmte Astronom und Arzt in Bremen, einen zweiten kleinen Planeten, ganz in der Nähe der Ceres, die er gerade beobachten wollte, auf und mehrere andere wurden später noch, aber auch nur durch Zufall entdeckt. Nun war es klar, daß von diesen Körpern noch eine größere Anzahl existieren konnten und es begann jetzt ein systematisches Suchen nach kleinen Planeten.

Meldungen haben die Türken das armenische Kloster Derik besetzt, das die Stadt Solmas beherrscht. Durch das Eintreffen von Rietern des Cabins Radium kam es zu Ausbreitungen. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist gestiegen. Bajare und Karawanen werden geplündert. In den gefährdeten Stadtteilen wurden die Käufer geräumt.

Marokkanisches.

Gestern aus O ran in Taflet eingegangene Depeschen besagen, daß sich an mehreren Punkten einige Haufen zusammengepackt hätten, die im Begriff seien, gegen die französischen Posten vorzurücken und die marokkanischen Grenzstäme am Handel mit den französischen Märkten zu hindern. Es seien Mahregeln getroffen, um Angriffen entgegenzutreten.

Kleine Tagesnachrichten.

— Aus Tientsin wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet, daß vorgestern der erste Patenttag zum Bau der Eisenbahn Tientsin-Pukou gemacht wurde. (Diese mit deutschem und englischem Kapital zu erbauende Bahn führt von Tientsin über Tsinanfu nach Pukou am Jantsekiang, gegenüber Nanking. In Tsinanfu soll sie an die Schantungbahn angeschlossen werden. Red.)

— Der Märker des Statthalters Grafen Potoldi, Steynsch, bekannte sich vor dem Lemberger Schwurgericht schuldig, die Tat ausgeführt zu haben, die er allein, ohne jeden Mitschuldigen und nach reiflicher Überlegung verübte.

— General Freiberger von der Gokh-Bajaha hatte Montagabend eine Wächterbesuchung beim Sultan, der ihm die Brillanten zum Osmanle-Orden überreichte.

Provinzial-Nachrichten.

Oberbürgermeister Wabehn abgelehnt.

2 Weihenfeld, 30. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Wabehn mit 22 gegen 10 Stimmen ab.

Oberbürgermeister Wabehn ist dadurch weiteren Kreisen bekannt geworden, daß er als einziger Bürgermeister auf dem Berliner Städtetag 1905, wo über die Feischnot debattiert wurde, für unsere Zollpolitik eintrat.

3 Würth bei Querfurt, 30. Juni. (Feuer.) Heute morgen gegen 7 Uhr brach beim Gütsbühler Ewald Dautersfeldt Feuer aus. Es brannten in kurzer Zeit Scheune und Stallungen nieder. Das Wohnhaus blieb verschont, das Vieh wurde gerettet.

3 Wejena bei Weihenfelds a. S., 30. Juni. (Beisehung.) Das hiesige, dem Bankhaus Pedott & Raate in Halle gehörige Rittergut ist in den Besitz des Oekonomierats C. Böhle in Brandenberge bei Weihenfelds übergegangen.

□ Bitterfeld, 29. Juni. (Diebstahl.) Gestern wurden aus einer verschlossenen Kammer eines in der Einbestraße belegenen Grundstücks verschiedene Gegenstände im

Werte von etwa 120 Mark gestohlen. Es war ein goldenes Armband mit kleiner goldener Kette, eine goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 158 986, eine goldene Fingerringe, eine Brosche und etwa 1,20 Mark bares Geld.

8 Steub, 29. Juni. (Diphtheritisepidemie.) Der „Extrapost“ wird von hier geschrieben: Ein Jahr ist verfloßen, seit der erste Diphtheriefall in unserem Orte zur Anmeldung kam. Während dieser Zeit ist die Krankheit von Steub zu Steub gewandert und ist bis heute noch nicht zum Stillstand gekommen. Aber die harten Fröhe des Winters noch die glühend heißen Tage der letzten Wochen, wobei Wäperrung und Schulfest noch die regelmäßigen Desinfektionen haben der Verbreitung Einhalt getan. Die Zahl der Erkrankungen hat bereits neunzig überschritten und nähert sich schnell der hundert, und das bei etwas über 800 Einwohnern! Die Erkrankungen verteilen sich auf annähernd 50 Familien. An Opfern hat die Seuche glücklicherweise nur drei Kinder geendet, während der Heilprozeß in den übrigen Fällen ausnahmslos glänzend verliefen ist. Seit Pfingsten ist die Zahl der Krankheitsfälle noch erheblich gestiegen, und es scheint, als ob kein Haus verschont bleiben sollte, bevor die Krankheit zum Erlöschen kommt.

2 Götz, 29. Juni. (Ein unverhofftes Wiedersehen) hatte kürzlich ein hiesiger Einwohner mit seiner — Tachenuß. Der Häusler Kraftschneider verlor vor zwei Jahren beim Aern auf seinem Grundstück die Remontoiruhr, die er ohne Kette in der Tasche trug. Obwohl die Verluststelle fleißig abgesehen wurde, fand sich die Uhr nicht wieder. Beim Kartoffelschaden am vorigen Montag fand der Verkäufer selbst seine Uhr im Ader wieder. Trotzdem diese zwei Jahre in der Erde gelegen hatte, ging sie ohne Reparatur laßlos und richtig weiter. Gegen äußere Einflüsse war die Uhr allerdings durch eine harte Celluloidkapsel geschützt gewesen.

(.) Delitzsch, 30. Juni. (Zugzusammenstoß.) Heute vormittag 11 Uhr stieß in der Nähe des Stationsgebäudes die Lokomotive des Güterzuges Nr. 4282 mit drei Waggons letzter auf eine Remortemachine. Beide Lokomotiven entgleisten. Menschen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen, doch ist der angerichtete Materialschaden bedeutend. Wie man annimmt, ist der Unfall durch fehlerhafte Signalstellung herbeigeführt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Magdeburg, 30. Juni. (Bei einer Bootsfahrt verunglückt?) Am Sonntag nachmittag unternahm ein Herr und eine Krankenschwester von Salzwelle aus eine Bootsfahrt auf der Elbe. Die beiden jungen Leutelehrten nicht zurück. Heute wurde das Boot Kiel oben bei Budau gelandet. Von den Verschollenen, deren Personalien noch nicht festgestellt sind, fehlt jede Spur.

(.) Rötten, 30. Juni. (Ein Kinematograph in Flammen.) Auf dem Sonntag erst eröffneten hiesigen Schienenplage hätte es gar leicht zu einer folgenschweren Katastrophe kommen können. Aus noch nicht festgestellter Ursache brach nachmittags gegen 4 Uhr in dem großen Prachtgebäude von Zens Kinematograph Feuer aus, das sich in ungläublich kurzer Zeit über den ganzen Bau ausbreitete und ihn in Asche legte. Es konnte gar nichts gerettet werden, sämtliche Films und das Orgelwerk verbrannten. Zum Glück brach das Feuer während einer Pause aus, als

das sonst stets stark besetzte Theater völlig leer war. Bei gestilltem Licht wäre eine Katastrophe unermesslich gewesen. Die benachbarten Büden blieben von dem Feuer verschont, da völlige Winthülle herrschte.

Greiz, 29. Juni. (Neue Opfer des Typhus.) Die Zahl der amlich gemeldeten Typhusfälle in der Stadt Greiz betrug am Montag mittag 48. Auf diese bedenkliche Höhe ist sie gestiegen seit dem 18. Juni, wo zwei Typhusfälle in ein und derselben Familie zur Anzeige gelangten.

Jena, 29. Juni. (Folgen eines kalten Trunkes.) Der Landwirt Hugo Schlich aus Wöllersleben bei Stadtilm hatte tagsüber auf dem Felde gearbeitet und trank, dabei angelommen, in erhittem Zustande zwei Glas Wasser. Ein kurze Zeit darauf einretirender Schlaganfall mit nachfolgendem Tode war die Folge des kalten Trunkes.

— Grödenoda, 29. Juni. (Festgenommen?) Gerichtlich verurteilt hier, daß der seit 8 Tagen verschwundene Maurermeister und Bauunternehmer Gottl. Nicol aus Frankenheim auf österreicherischem Gebiet ermittelt und angehalten worden sei. Eine Befragung über die erfolgte Ergreifung liegt noch nicht vor. Die Aufhebung zweifelhafter Manipulationen, die der Geschäftete in Geld- und Wechselgeschäften getrieben, nimmt einen immer größeren Umfang an. Nahezu 1/2 der in Umlauf befindlichen Wechsel sollen nicht in Ordnung sein.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Waldheim bei Eisingerode in Oberhartz erfreut sich als klimatischer Kurort und Sommerfrische einer stetig wachsenden Beliebtheit. Es dankt dies seiner großartigen Lage in ausgedehntem alten Forstwald, seiner reinen, erquickenden Luft und seiner herrlichen, schattigen Waldspaziergängen, ein Ort, so recht zum Erholen und Ausruhen geschaffen.

Nordseebad Waf auf Föhr, Ende Juni. Von der hiesigen Stadtvertretung wurde zum Badekommissar Herr Oberleutnant a. D. Hoyer aus Berlin gewählt. Es hatten sich für den Posten nicht weniger als 124 Bewerber gefunden. — Nach Nr. 3 der „Kurzeitung“ sind hier bis zum 26. Juni 1396 Fremde eingetroffen. Der Besuch unseres Bades ist in diesem Jahre sehr gut, wozu die schöne, beländige Witterung sicherlich nicht wenig beiträgt.

Es ist faktisch praktisch, denn keine andere Seife schont Ihre Wäsche so merktlich, reinigt sie so gründlich und macht sie so fein weiß, wie gerade Kuhn's Seife. Daher auch findet sich schon seit Jahren Kuhn's Seife überall, mit dem roten Kreuzband gekennzeichnet, in jedem gut geführten Haushalt, also bei allen solchen Hausfrauen, die selbst etwas von der Behandlung der Wäsche verstehen. Bitte bald zu versuchen.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Rang; für den Inzeratenteil: Friedrich Endersat; Druck und Verlag von Otto Fendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Grosser

Inventur-fusverkauf.

Ca. **23000** Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- u. Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.

zu enorm billigen Preisen.

Ca. **36900** Meter
Seidenstoffe.

Besonders empfehlen einen grossen Posten Kleider- und Busen-Seidenstoffe bestehend aus Bastelide, Shantung, schwarzem und farbigen Damascé, Tafelten, Merveilleux, Pongée,

4 Mtr. 2 75 2 25 1 90 1 65 1 50 1 35 1 00 80 Pf. 30 Pf.

Ein Posten Tischdecken 98 Pf.
Filztuch, das Stück 1,25

Ein Posten Plüsch-Tischdecken 3 50 M.
mit Blumen-Bordüre, d. Stück 5,50

Ein Posten Mousselinette u. Levante 15 Pf.
hell- u. dunkelgründig, gr. Musterwahl, Mtr. 35, 28, 25, 22

ca. **15000** Meter

Engl. Züll-Gardinen

vorzügliche Qualitäten, besonders empfehlen 4 Serien

Posten I statt 98 Pf. Meter	Posten II statt 1 M. Meter	Posten III statt 4 00 M. Fenster	Posten IV statt 8 50 M. Fenster
38 Pf.	55 Pf.	2 50 M.	4 75 M.

Ein Posten Woll-Mousseline 55 Pf.
prima Qual., hell- u. dunkelgründig, Mtr. 85, 70,

Ein Posten Dreil-Handtücher 1 45 M.
grau mit bunten Streifen 1/2 Dutzend

Ein Posten Jacquard-Tischtücher 90 Pf.
gekält., das Stück

ca. **14500** Stück Damen- u. Kinder-Konfektion zu enorm billigen Inventurpreisen.

Geschäftshaus **J. Lewin**

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

